

ALTSTADT

V I E N N A

Matteo Thun entwirft für das Altstadt Vienna

Matteo Thun & das Wien der Mutzenbacherin

In einem Gebäude aus der Gründerzeit, im 7. Wiener Bezirk, nahe dem Spittelberg, liegt das Altstadt Vienna, dessen acht neue Zimmer und eine Suite von Matteo Thun gestaltet wurden. Modern und frisch interpretiert, lässt der italienische Stararchitekt die Zeit um die Wende vom 19. zum 20. Jahrhundert in den Zimmern wieder aufleben und zelebriert den Lebensstil dieser Epoche.

Das gehobene und mittlere Bürgertum der Jahrhundertwende schwankte zwischen Zukunftseuphorie und Lebensüberdruß, zwischen Aufbruchstimmung und Weltschmerz, die Zeit ist charakterisiert durch Leichtlebigkeit, Todesfaszination, Frivolität und Dekadenz. Die Mitglieder dieser Schicht sonnten sich im eigenen Wohlstand und zelebrierten sich oberflächlich und sorglos in mondäner Repräsentation: in Café, Cabaret, Salon und Konzertsaal. Das Bedürfnis nach unbeschwerter Unterhaltung ließ Kunst und Kultur aufblühen und ermöglichte so die Abkehr von der oft unbefriedigenden Wirklichkeit.

Wien bot wie keine andere Hauptstadt Europas den idealen Rahmen für die Erforschung des nackten Körpers und die Neuentdeckung der Sexualität. Nirgendwo sonst war die Skandallust größer, wurde raffinierter Entschleierung zelebriert. Sinnbild dieser Zeit und Ausdruck sittlicher Grenzüberschreitungen ist Wiens berühmteste Dirne, Josefine Mutzenbacher, von deren Persönlichkeit sich auch Matteo Thun heute inspirieren lässt.

Ein Hauch von Erotik

Beim Betreten des Zimmers wird der Gast in das Wien um die Jahrhundertwende und die Welt der Josefine Mutzenbacher entführt: Unmittelbar fällt der Blick auf das großformatige Bild an der Wand, das eine Aktstudie aus der Zeit zwischen 1900 und 1950 darstellt.

Die acht Zimmer sind alle sehr dunkel gehalten, mit Parkett aus gebeizter Eiche und Tapeten aus dunklem Damastmuster als dekoratives Element. Diese dunkle Schwere wird durch die Möbel mit rotem Samtbezug (Polstersessel: "Villa Gallia" von Josef Hoffmann) und den Kronleuchter aus Prag veredelt und ruft Assoziationen an die Wiener Salons und deren prunkvolle Empfänge hervor. Aufgelockert wird das Szenario durch die cremefarbenen Vorhänge, die dasselbe Damastmuster aufweisen wie die Tapete. Einige Möbel, wie der Schreibtisch und das Capitoné sind custom-made by Wittmann, nach Zeichnungen von Matteo Thun. Jedes der Zimmer hat seinen eigenen Namen, der in den dunkelgrauen Teppich (custom-made von Tollgate) eingewoben ist.

Die Wände des Badezimmers sind mit Mosaiksteinen von Bisazza komplett in schwarz gestaltet, einzeln eingesetzte Swarovskisteine setzen Lichtpunkte, der Boden ist aus schwarzem, spiegelndem Marmor. Der dunkle Hintergrund steht in elegantem Kontrast zu den Wasserhähnen in verchromtem Messing ("Bellagio" von Zucchetti) und dem kühlen Weiß der Waschbecken ("Roma" von Catalano) und erzeugt eine luxuriöse Atmosphäre.

Die Belle Epoque neu interpretiert

Die Suite im Ensemble der von Matteo Thun neu gestalteten Räume ist das sogenannte Herrenzimmer: so würde man sich das dem Hausherrn und seinen Gästen gewidmete Zimmer im Wien der Belle Epoque vorstellen. Im Unterschied zu den anderen Zimmern ist die Tapete hier gestreift, Sofa und Sessel von Wittmann sind in braunem Leder gepolstert, das Bett ist dunkel gehalten, der Teppich cognacfarben.

Auffallend im Herrenzimmer ist das offene Badzimmer, mit einer auf einem Podest frei stehenden Badewanne, nebst Waschbecken und Spiegel. Baden wird hier auf besondere Art zelebriert, der eigene Körper zur Schau gestellt, ein Ritual der Verführung inszeniert.

Team: Matteo Thun, Micheal Catoir, Gunhild Breloh, Sabrina Wilms

Presstext Matteo Thun Deutsch

Altstadt Vienna
1070 Wien, Austria, Kirchengasse 41
Tel: +43 1 526 3399 Fax: +43 1 523 4901
hotel@altstadt.at www.altstadt.at